

Nachdem nämlich das Süd-Corps durch heftiges Artillerie-Feuer und dichte Tirailleur-Linien den herandrängenden Feind hinlänglich geschwächt zu haben glaubte, wurde die Mecklenburgsche Brigade aus ihrer Stellung gegen den Deseder Bach, in zwei Treffen formirt, vorgeführt. Sie stieß hier auf die 2. Infanterie-Brigade und die linke Flanke der 4. Infanterie-Brigade. Die letztere ließ die Flügel-Bataillone beider Treffen zu einer Hakenstellung herumschwenken. Es entspann sich ein heftiges Feuergefecht; kein Theil wollte weichen. Vom Nord-Corps wurden 2 Batterien auf geringe Entfernung gegen den Feind in Thätigkeit gesetzt; die 1. Infanterie-Brigade und die 2. reitende Batterie wirkten gegen die rechte Flanke der Mecklenburgschen Brigade; 2 Schwadronen chargirten das nunmehr in Linie formirte 1. Treffen des Feindes; das Mecklenburgsche Dragoner-Regiment wurde von anderer Seite ins Gefecht gezogen. Endlich versuchte die Mecklenburgsche Brigade einen letzten Bajonnet-Angriff, indem sie die Bataillone des 2. Treffens in die Lücken des 1sten hineinzog.

Die Brigade erhielt sodann vom commandirenden General des Armee-Corps Befehl, auf die Höhe zurück zu gehen.

Während jener Zeit hatte die Oldenburg-Hanseatische Brigade durch ein heftiges Feuer auf die 4. Hannoversche thätigen Antheil am Kampfe genommen.

Inzwischen waren auch 13 Schwadronen der Reserve-Cavallerie des Nord-Corps und des Herzog von Cambridge-Dragoner-Regiments unter dem Schutze dreier Batterien in Schwadrons-Fronten über den Deseder Bach gegangen und zum Angriffe auf die feindliche Cavallerie vorgerückt. Nach wiederholten gegenseitigen Attaquen räumte endlich die Cavallerie des Süd-Corps das Feld.

IX. Rückzug des Süd-Corps und Beendigung des Manövers.

Das Süd-Corps zog seine Infanterie nach und nach aus der Schlachtlinie und wich in der Richtung auf Elze fechtend zurück. — 2 Bataillone der Mecklenburgschen und 2 Bataillone der Oldenburg-Hanseatischen Brigade erhielten den Auftrag, die Höhen so lange zu halten, bis das Gros des Corps sich durch und seitwärts von Elze zurückgezogen habe. Die Braunschweigschen 3 Bataillone wichen vor der Uebermacht der vereinigten drei feindlichen Waffen gegen Elze zurück, an dem Gefechte um die Höhen nicht ferner Theil nehmend.

Damit gewann die 4. Infanterie-Brigade des Nord-Corps Freiheit, links zu

schwenken und über die Chaussee gegen die Steinbrüche vorzudringen. 2 Batterien unterstützten diesen Angriff auf dem rechten Flügel.

Die 1. Infanterie-Brigade hatte inzwischen die Brandenburger Heerstraße überschritten und den Gipfel der Hannlah genommen; die 2. Infanterie-Brigade rückte gegen das Barenthal-Feld vor.

Somit waren 18 Bataillone, 30 Geschütze und 3 Schwadronen in eng geschlossenem Halbkreise, dessen linker Flügel bereits die Poppenburg-Elzer Chaussee überschritten hatte, im Begriff, den auf den verschanzten Höhen kräftigen Widerstand leistenden Feind von drei Seiten anzugreifen, als die Signal-Trompete die Beendigung des Manövers verkündigte.

Ordre de Bataille für das Nord-Corps

zu dem Feld-Manöver am 18. September 1858.

Commandeur: General-Lieutenant **von Dachenhausen.**

Avant-Corps.

(Als solches wird zuntichst die Reserve-Cavallerie benutzt werden.)

Haupt-Corps.

General-Lieutenant von Berger.

Oberst Brinckmann.

4. Infanterie-Brigade.

1. Jäger-Bat. 2. Inf.-Regt.

3. Inf.-Regt.

General-Major Ludovici.

3. Infanterie-Brigade.

Br. Batterie. Br. Leib-Bat. Braunsch. Inf.-Regt.

Hannov. 5. Inf.-Regt.

Braunsch. Husaren.

Oberst Volger.

1. Infanterie-Brigade.

Garde-Jäger-Bat. Garde-Regt.

Leib-Regt.

Hann. 1. Fuss-Battr. 6pfd.

Reserve.

Artillerie.

Major Steineshoff.

Hann. 2. Fuss-Battr. 6pfd.

Hann. 3. Fuss-Battr. 6pfd.

Cavallerie.

General-Major Meyer.

Oberst von Hammerstein.

1. Cavallerie-Brigade.

Garde-Cuirassier-Regt. Garde du Corps.

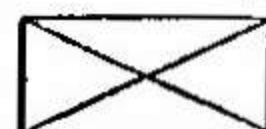
Oberst von der Decken.

3. Cavallerie-Brigade.

Kronprinz-Drag.-Regt. Cambridge-Drag.-Regt.

Hann. 1. reit. Battr.

Sanitäts-Truppen.



Ordre de Bataille für das Süd-Corps

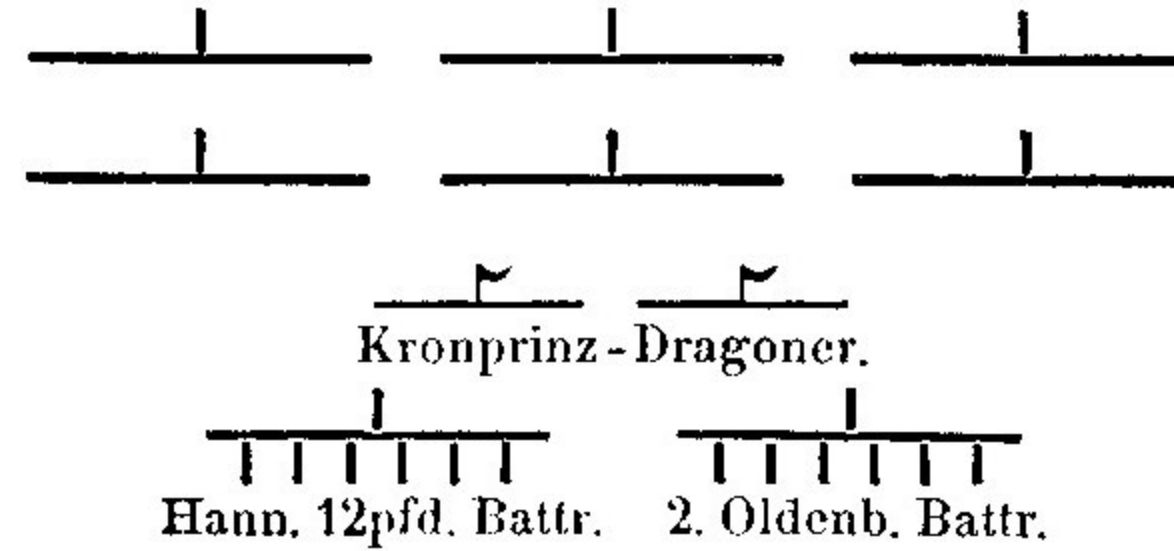
zu dem Feld-Manöver am 18. September 1858.

Commandeur: General-Lieutenant von Witzleben.

Avantgarde.

General-Major Wehner.

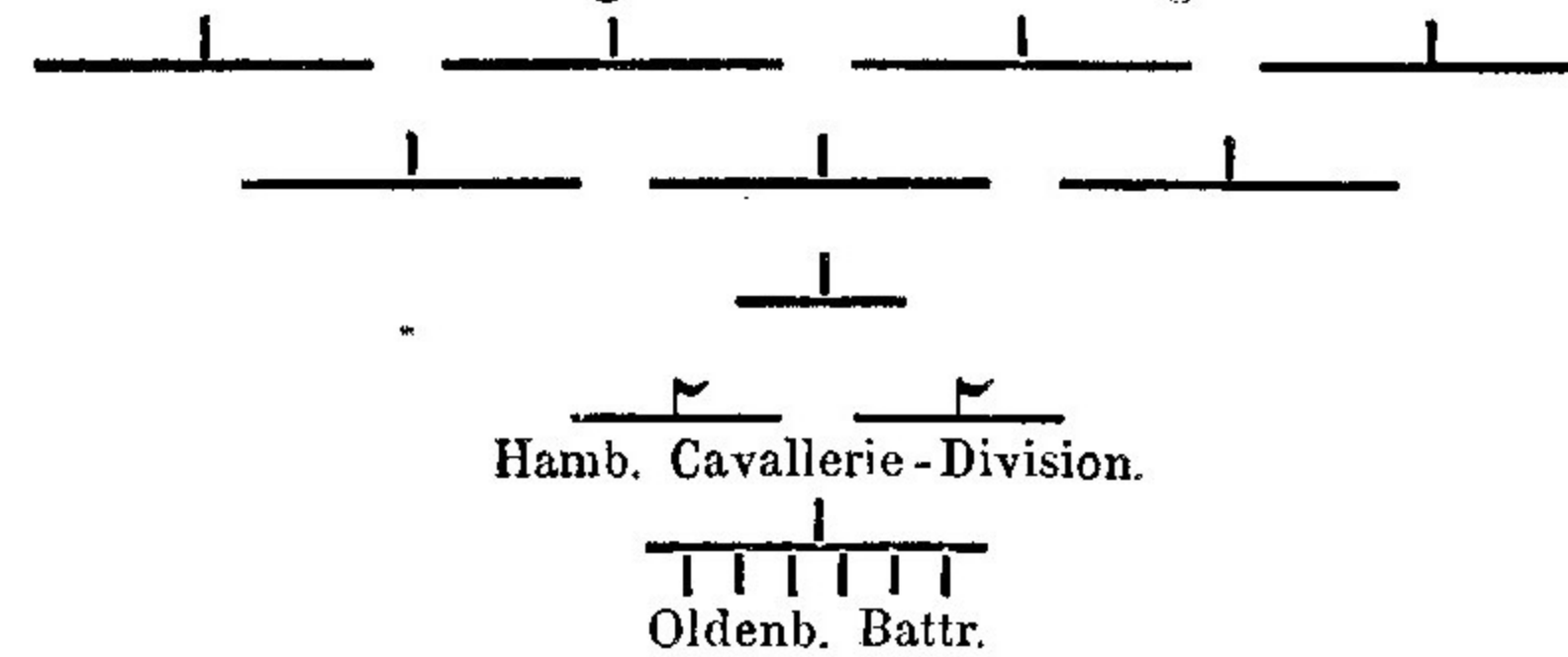
2. Hannoversche Infanterie-Brigade (mit 1 Bataillon der 4.)



Haupt-Corps.

General-Major Graf von Ranzow.

Oldenburg-Hanseatische Brigade.



Reserve.

Infanterie.

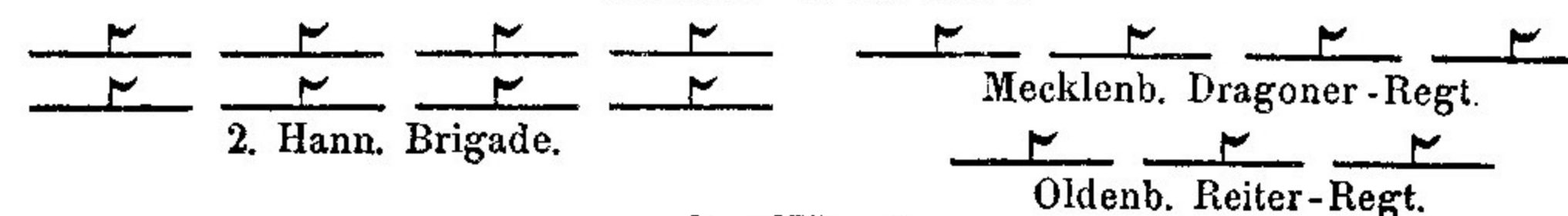
Oberstlieutenant von Rosenberg-Gruszczyński.

Mecklenburgsche Brigade.



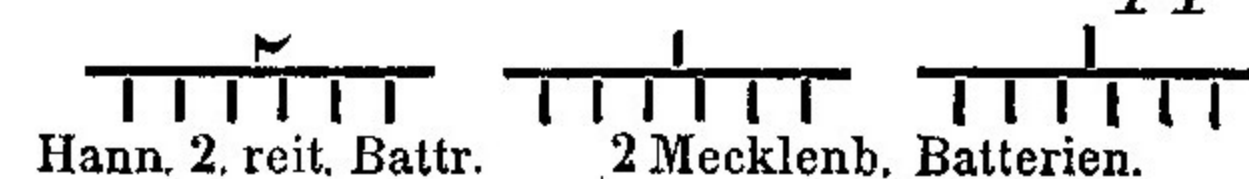
Cavallerie.

Oberst Gebser.



Artillerie.

Oberstlieutenant von der Lippe.



B e r i c h t

über das

Feld-Manöver vom 18. September 1858.

I. Rendez-vous-Stellung beider Corps.

Die Rendez-vous-Stellung des Nord-Corps war die folgende: Die Reserve-Cavallerie war als Avantgarde auf den nördlichen Theil des Mühlenfeldes vorgeschoben.

Von den 2 Schwadronen des Kronprinz-Dragoner-Regiments stand zur Beobachtung der Saale 1 Schwadron bei Mehle, $\frac{1}{2}$ Schwadron bei der Saale-Mühle und die andere halbe Schwadron an der Saale-Brücke südlich von Elze;

Die Schwadron in Mehle sollte während des ganzen Manövers die rechte Flanke, und die halbe Schwadron an der Brücke südlich von Elze die linke Flanke des Nord-Corps als Flanken-Deckung eclairiren und dem Commandirenden über alle wichtigen Wahrnehmungen directe Meldung machen;

Das Haupt-Corps stand am nördlichen Abhange der Spielburg auf der Draust, die Reserve-Artillerie hinter dem Deseder Bache auf dem Berkenkampe.

Das Süd-Corps versammelte sich in den auf dem Plane verzeichneten Rendez-vous-Stellungen, welche ursprünglich weiter südlich von der Saale beabsichtigt waren, aber näher an dem Flusse genommen wurden, um den Truppen-Abtheilungen weitere Hin- und Rückmärsche zu ersparen.

II. Vormarsch des Süd-Corps gegen die Saale und Uebergang über die Saale.

Beim Beginn des Manövers setzte sich die Avantgarde des Süd-Corps mit der Laufbrücken-Equipage gegen den Silberfleck, das Haupt-Corps gegen die Saale-Mühle zu in Bewegung. Der Avantgarde folgte in paßlicher Entfernung die Reserve.

Am Krähenholze fuhren die 5 Batterien der Avantgarde und der Reserve auf, um durch ihr Feuer den Brückenschlag über die Saale vorzubereiten und zu schützen. Die 2. Brigade entsandte das 3. Jäger-Bataillon nach der Saale-Mühle und 1 Bataillon nach den Elzer Wiesen zur Besetzung des rechten Saale-Ufers in Normal-Ordnung.

Als das Nord-Corps den Anmarsch des Feindes entdeckte, schob es die reitende Batterie und 2 Schwadronen Herzog von Cambridge-Drägoner gegen den südlichen Abhang des Silberflecks vor. Die Batterie eröffnete ein Feuer gegen den Brückenschlag und die feindlichen Infanterie-Colonnen, wurde aber später durch das überwiegende Artillerie-Feuer des Süd-Corps gezwungen, weiter rückwärts eine Stellung zu nehmen, um von dort aus noch den Brückenschlag so viel wie möglich zu hindern.

Das Gros der Reserve-Cavallerie war der Batterie bis auf etwa 600 Schritt Abstand gefolgt.

Das Süd-Corps bemächtigte sich bald der Saale-Mühle und begann unterhalb des Einflusses des Gimer-Wassers in die Saale zwei Laufbrücken zu schlagen. Schon während des Brückenschlages überschritt das 3. Hannoversche Jäger-Bataillon und dann die Oldenburg-Hanseatische Brigade auf der Brücke an der Saale-Mühle und an einigen andern Stellen oberhalb derselben die Saale; die 2. Oldenburgsche Batterie fuhr südlich der Mühle auf und bewog durch ihr Feuer die Reserve-Cavallerie des Nord-Corps mit der reitenden Batterie bis zum nördlichen Theile des Mühlenfeldes zurück zu gehen.

Nur 2 Schwadronen blieben noch verdeckt hinter dem Saume des Silberflecks zurück, um den Feind beim Debouchiren über die Laufbrücken anzugreifen, wenn sich eine paßliche Gelegenheit darböte. Dieselben wurden jedoch auch bald, ohne ihre Bestimmung zu erfüllen, zurück beordert.

Das Süd-Corps debouchirte dann rasch über die Saale, indem die Reserve der Avantgarde auf den Laufbrücken folgte, und entwickelte sich am linken Saale-Ufer zum weiteren Vormarsche.

Eine Abtheilung, bestehend aus dem 2. Jäger-Bataillon und 2 Schwadronen Kronprinz-Dragonen passirte die Saale an der Chaussee-Brücke südlich von Elze.

III. Besetzung der Gefechts-Position an der Spielburg durch das Nord-Corps.

Als das Süd-Corps nach erfolgter Entwicklung gegen das Mühlenfeld vormarschirte, setzte die Reserve-Cavallerie ihren Rückzug in der Richtung auf den östlichen Abhang der Spielburg fort, wobei die reitende Batterie noch mehrere Male westlich von Elze Gelegenheit fand, ihr Feuer gegen den Feind zu eröffnen.

Es blieb kein Zweifel, daß das Süd-Corps beabsichtigte, mit der Hauptmacht auf Wittenburg oder Sorsum vorzudringen, und es wurde daher vom Nord-Corps, um dem Vordringen des Gegners Einhalt zu thun, die Position an der Spielburg in der Weise besetzt, wie die Zeichnung dieses nachweist. Von der 1. Infanterie-Brigade ward das 1. Bataillon Leib-Regiments zur Deckung der rechten Flanke nach dem langen Acker detachirt. Die 1. Infanterie-Brigade stand hinter einem Hohlwege gedeckt; an diese schloß sich links die 3. Infanterie-Brigade, welche das Braunschweigische Leib-Bataillon in Compagnie-Colonnen vorgeschoben hatte. Den linken Flügel der Position bis zu dem von Sorsum nach Elze führenden Hohlwege nahm die 4. Infanterie-Brigade ein. Außer den den Infanterie-Brigaden zugetheilten beiden Batterien war noch die 2. sechspfünder Batterie aus der Reserve vorwärts des linken Flügels der 4. Infanterie-Brigade in der Position aufgestellt. Die Infanterie und Artillerie stand im Allgemeinen gedeckt hinter dem Saume der Spielburg. Das Braunschweigische Husaren-Regiment war anfangs gegen die Chaussee vorgeschoben, wurde später aber hinter die Intervalle der 3. und 4. Infanterie-Brigade als Divisions-Cavallerie zurückgezogen. Die Reserve-Cavallerie stand links rückwärts des linken Flügels der Infanterie. Die 1½ Schwadronen Kronprinz-Dragonen-Regiments waren als Flanken-Deckungen resp. bis zum Sieckenborn-Felde und zum Papenthal-Felde zurückgegangen.

IV. Angriff der Gefechts-Position an der Spielburg und Gang des Gefechts.

Die Infanterie des Süd-Corps avancirte in zwei Treffen formirt gegen die Position. Am rechten Flügel befand sich die jetzt wieder vereinigte 2. Hannoversche Infanterie-Brigade. Von ihr war nur das 2. Jäger-Bataillon in östlicher Richtung gegen Elze entsandt. In gleicher Höhe mit jener Brigade rückte am linken Flügel die Oldenburg-Hanseatische Brigade gegen den vom Feinde besetzten Hohlweg vor. Die Mecklenburgsche Brigade folgte derselben als Reserve.

Die den ersteren beiden Brigaden zugetheilten Batterien eröffneten ihr Feuer. Zur Verstärkung wurde noch die 1. Mecklenburgsche Batterie aus der Reserve nach dem rechten Flügel des 1. Treffens gezogen.

Die Hamburgsche Cavallerie-Division war zur Deckung der linken Flanke der feindlichen Schwadron Kronprinz-Dragoner-Regiments, welche sie mehrfach attaquirte, gefolgt; 2 Schwadronen Kronprinz-Dragoner-Regiments standen als Divisions-Cavallerie hinter der Infanterie.

Die gesammte Reserve-Cavallerie wurde auf den rechten Flügel beordert, woselbst auch die 2. Mecklenburgsche Batterie der Reserve in Thätigkeit trat.

Das Süd-Corps dirimirte gegen den linken Flügel der feindlichen Position im Wesentlichen nur seine Cavallerie und Artillerie, während der Hauptstoß gegen das Centrum und den rechten Flügel desselben erfolgte.

Das Braunschweigsche Leib-Bataillon empfing den Gegner mit lebhaftem Tiralleur-Feuer, nachdem er die Chaussee überschritten hatte, und zog sich dann vor der Uebermacht weichend auf die Position zurück, wo es sich im 2. Treffen der 3. Infanterie-Brigade aufstellte.

Die gegen den linken feindlichen Flügel vordringende Cavallerie des Süd-Corps wurde, nachdem sie von der 1. Hannoverschen reitenden Batterie heftig beschossen war, von den 4½ Schwadronen Dragoner der Reserve des Nord-Corps chargirt. Die schwere Brigade folgte dieser als zweites Treffen, wurde aber von dem die Draußt östlich begrenzenden Hohlwege theilweise (Garde-Guirassier-Regiment) in der Entwicklung behindert. Sie war aus Versehen über den Deseder Bach zurückgegangen und mußte diesen jetzt wieder passiren, wodurch ihre Ordnung etwas gebrochen wurde.

Zwischen den beiderseitigen Infanterien und Artillerien entspann sich auf der ganzen Linie ein lebhaftes Feuergefecht.

Nachdem das Süd-Corps vergeblich versucht hatte, durch einen Frontal-Angriff den Feind zum Verlassen der Position zu zwingen, brachte es eine Batterie auf die Höhe nördlich von Elze.

In dem Augenblicke, wo diese ein die Stellung des Nord-Corps enfilirendes Feuer begann, erfolgte das Corps-Signal „Halt“.

V. Rückzug des Nord-Corps in die Gefechts-Position bei Wittenburg und Sorsum und Besetzung der Position.

Das Nord-Corps räumte auf Befehl des Commandirenden des Armee-Corps die Position an der Spielburg und zog sich gegen die Linie zurück. Die Infanterie marschirte in drei Colonnen, jede aus einer Brigade bestehend.

Die 1. Brigade richtete ihren Marsch auf Wittenburg, die 3. nach dem Erbsen-kampe und die 4. auf die östliche Ecke von Sorsum.

Die Reserve-Cavallerie ging mit der schweren Brigade über das Hohe-Feld nach dem südlichen Theile des Allhorn's-Feldes, während die Dragoner unweit der Chaussee sich näher an den Feind hielten und auf dieser später nach dem Allhorn's-Felde rückten.

Die Reserve-Artillerie folgte der 4. Infanterie-Brigade.

Die Flanken-Deckungen von resp. 1 und $1\frac{1}{2}$ Schwadron cotoyirten den Marsch.

Es war beschlossen, dem Süd-Corps bei Wittenburg und Sorsum in einer neuen Position kräftigen Widerstand zu leisten.

Die Besetzung der Position ist aus der Zeichnung zu ersehen.

Die 1. Infanterie-Brigade stand auf dem Erbsenkampe hinter Wittenburg und hatte in den Ort selbst das Garde-Jäger-Bataillon vorgeschoben.

Die 4. Infanterie-Brigade nahm auf dem Stoppelholze hinter Sorsum Stellung. Sie überwies die Vertheidigung von Sorsum dem 1. Bataillon 3. Infanterie-Regiments.

Zwischen der 1. und 4. Infanterie-Brigade stand etwas zurückgezogen die 3. Infanterie-Brigade mit den 3 Schwadronen des Braunschweigischen Husaren-Regiments.

Vor dem 1. Treffen der 4. Infanterie-Brigade hatte die 2. und 3. Hannoversche Fuß-Batterie der Reserve auf der Höhe abgeprobt.

Die Reserve-Cavallerie stand auf dem Allhorn's-Felde.

VI. Maßregeln des Süd-Corps gegen die Position bei Wittenburg und Sorsum, und Gang des Gefechts.

Sobald dem Süd-Corps die Verfolgung des Feindes gestattet war, richtete die 2. Infanterie-Brigade ihren Marsch auf Sorsum, während die Oldenburg-Hanseatische Brigade über die Rendelken-Höhe gegen Wittenburg vorrückte.

Die Reserve-Cavallerie marschirte am äußersten rechten Flügel des Süd-Corps über den Sorsumer Winkel und das Hohe-Feld.

Die 1. Mecklenburgische Batterie der Reserve schloß sich der Reserve-Cavallerie, die 2. der Oldenburg-Hanseatischen Brigade an. Die Mecklenburgische Infanterie-Brigade mit der 2. reitenden Batterie folgte der Oldenburg-Hanseatischen Brigade bis zur Rendelken-Höhe.

1. Moment des Gefechts.

Zur Einleitung und Unterstützung des Angriffs auf die Position eröffneten die drei der 2. und der Oldenburg-Hanseatischen Brigade zugetheilten Batterien im Verein mit den beiden Mecklenburgischen Batterien der Reserve ein starkes Feuer gegen die feindlichen Batterien auf der Höhe und gegen die Dörfer.

Die 2. Infanterie-Brigade griff darauf Sorsum nachdrücklich an. Die Brigade wurde von den Batterien des Nord-Corps auf das heftigste beschossen.

Erst nach wiederholten Angriffen räumte das 1. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments das Dorf auf Befehl des Commandirenden des Armee-Corps.

Zu gleicher Zeit schritt die Oldenburg-Hanseatische Brigade unter dem Feuer zweier feindlichen Batterien zum Angriffe auf Wittenburg.

Vom Nord-Corps wurde das Garde-Jäger-Bataillon durch 2 Bataillone der 1. Infanterie-Brigade unterstützt; diese ergriffen, in Linie mit Flanken deployirt auf dem Erbsenkampe die Offensive. Der Kampf um Wittenburg dauerte längere Zeit fort und blieb unentschieden.

Inzwischen hatte die Mecklenburgische Infanterie-Brigade mit der 2. reitenden Batterie und der Hamburgischen Cavallerie-Division den Befehl bekommen, von der Rendelken-Höhe durch den östlichen Theil des Limberg-Holzes hinter dem Strohte-Brink her nach der Steinbank in den Rücken der feindlichen Position zu marschiren. Der Marsch war, unbemerkt vom Nord-Corps, angetreten.

Die beiderseitigen Cavallerien der Manöver-Corps beschränkten sich auf eine gegenseitige Beobachtung und Beschießung mit Artillerie.

2. Moment.

Nachdem Sorsum vom Nord-Corps geräumt war, blieben 3 Bataillone der 2. Infanterie-Brigade in und vor dem Dorfe. Die 3 übrigen Bataillone wandten sich links und gingen dann durch eine Rechtschwenkung zum Angriffe gegen das Stoppelholz vor. Dem Angriffe wurde durch eine kräftige Gegen-Offensive, woran sich eine Braunschweigsche Husaren-Schwadron thätig betheiligte, begegnet. Um der Vertheidigung der Höhe noch mehr Nachdruck zu geben, wurde von der Reserve-Cavallerie die schwere Brigade hinter die 4. Infanterie-Brigade gezogen. Das Süd-Corps hatte dagegen das Garde-Husaren-Regiment nach dem Stoppelholze beordert.

Als dann das Süd-Corps seine Cavallerie auf dem rechten Flügel vorgehen ließ und Miene machte, das Herzog von Cambridge-Dragoner-Regiment zu chargiren, auch die 1. Mecklenburgsche Batterie bis über das Chausseehaus hinaus vorgeschickt hatte, wurde die 1. Cavallerie-Brigade nach dem linken Flügel des Nord-Corps zurückgeschickt. Das Garde-Guirassier-Regiment und das Herzog von Cambridge-Dragoner-Regiment chargirten dann, gefolgt vom Regimente Garde du Corps die feindliche Cavallerie und die Batterie in großer Uebersahl.

Um den Besitz von Wittenburg wurde der Kampf unausgesetzt fortgeführt. Von der Oldenburg-Hanseatischen Brigade wurden, nachdem sie sich in den Besitz eines Theils des Ortes gesetzt hatte, 3 Bataillone gegen das Dorf selbst verwandt; ein viertes Bataillon und die Hamburgsche Jäger-Abtheilung hatte der 3. feindlichen Infanterie-Brigade gegenüber den Fuß des Erbsenkampe mit Compagnie-Colonnen besetzt. Von dieser Brigade, welche übrigens intact blieb, wurden Tirailleurs dagegen ausgeworfen.

Die 3 übrigen Bataillone der Oldenburg-Hanseatischen Brigade mußten sich allmählig links bis zum Hange der Steinbank nördlich schieben.

Da 2 Braunschweigsche Husaren-Schwadronen am Erbsenkampe die Infanterie-Abtheilungen des Süd-Corps sehr belästigten, so wurden von diesem 2 Schwadronen des Königin-Husaren-Regiments hierhin beordert, während eine andere Schwadron dieses Regiments zum Garde-Husaren-Regimente gestoßen war und die 4. Schwadron der Mecklenburgschen Infanterie-Brigade folgte.

In solcher Verfassung dauerte der Kampf fort, als es dem Commandeur des Nord-Corps wahrscheinlich wurde, daß vom Süd-Corps eine Umgehung in seiner rechten Flanke beabsichtigt werde. Derselbe nahm jedoch noch Anstand, Gegenmaßregeln zu treffen, da das Unternehmen ihm sehr gewagt erschien und eine Meldung von der in der rechten Flanke

detachirten Schwadron, so wie vom Commandeur der 1. Infanterie-Brigade darüber noch nicht eingetroffen war.

Bald bemerkte aber die 1. Infanterie-Brigade die Teten der heranmarſchirenden Mecklenburgſchen Brigade weſtlich von Wittenburg.

Sie ergriff deſhalb folgende Maßregeln:

Die 1. Fuß-Batterie prokte nördlich der Wittenburger Kirche ab und befeuerte die im Grunde vor ihr auf etwa 400 Schritt vorbeiziehenden Colonnen. Vom Süd-Corps wurde ſpäter dagegen die 2. reitende Batterie in der Tiefe aufgefahren.

Das 1. Bataillon Leib-Regiments beſetzte das Holz an der Steinbank. In dieſes drang die Mecklenburgſche Infanterie mit Ungeſtüm ein, und jenes Bataillon hatte hier ein heftiges Gefecht zu beſtehen. Es wurde ihm daher das 2. Bataillon Garde-Regiments zur Unterſtützung nachgeſandt.

Die Mecklenburgſche Infanterie wandte ſich unaufhaltsam links, auf der äußerſten linken Flanke die 2. reitende Batterie, die Hamburgſche Cavallerie-Division und eine Schwadron des Garde-Huſaren-Regiments, bis in die Höhe des kleinen nördlich der Steinbank gelegenen Holzes.

Von Wittenburg bis zur Steinbank ſtanden demnach am Ende des Moments 3 Oldenburg-Hanſeatijähe Bataillone, und nordweſtlich der Steinbank 6 Mecklenburgſche Bataillone, 1 reitende Batterie und 3 Schwadronen.

Der Commandirende des Nord-Corps hatte inzwiſchen auf die beſtimmte Meldung von der feindlichen Umgehung die 2. Fuß-Batterie, 2 Schwadronen Braunschweigſcher Huſaren und das 5. Infanterie-Regiment dem Gegner nördlich der Steinbank entgegengeführt. Sie kamen daſelbſt an, als die Mecklenburgſchen Tirailleurs faſt den Saum des Hanges erreicht hatten. Gleich darauf folgte auch die Braunschweigſche Batterie dorthin, prokte neben der 2. Fuß-Batterie ab und eröffnete ihr Feuer.

Der commandirende General des Armee-Corps ließ hier das Manöver beendigen*).

*) Bei Bearbeitung der vorliegenden „Kurzen Beſchreibung“ durch Officiere der verſchiedenen Abtheilungen des Armee-Corps ward erwähnt, daß der Commandeur des Nord-Corps, als das Signal zur Beendigung des Manövers ertheilt worden ſei, im Begriff geſtanden habe, die 3 Braunschweigſchen Bataillone nach der Steinbank zur Verſtärkung der bereits gegen die Umgehung disponirten Kräfte zu dirigiren, in der Abſicht dort, ſo wie mit der 4. Infanterie-Brigade und der auf der Höhe unter dem Stoppelholze zuſammengezogenen Reſerve-Cavallerie weſtlich von Gorfum die Gegen-Offenſive zu ergreifen.

General-Disposition

für

das Feld-Manöver, welches vom X. Bundes-Armee-Corps am 20. September 1858

ausgeführt werden soll.

I. Allgemeine Idee.

Es stehen bei Alfeld zwei Armee-Corps, welche bestimmt sind, gegen Hannover vorzudringen.

Es ist von diesen ein Avant-Corps, Corps Alfeld, vorgeschickt, um von der Gegend nördlich der Haller Besitz zu nehmen; dies ist am 19. September geschehen.

Zwei feindliche Armee-Corps befinden sich bei Hannover, und haben gleichfalls ein Avant-Corps, Corps Hannover, bis über Pattensen hinaus vorgeschoben. Dies Corps ist stärker wie das Corps Alfeld und soll den Gegner so weit als möglich wieder zurück zu werfen suchen.

II. Nähere Verhältnisse und Unternehmungen.

Das Corps Alfeld besteht aus 15 Bataillonen, 17 Schwadronen, und 5 Batterien mit 30 Geschützen, in einer ungefähren Gesamtstärke von 12000 Mann.

Es hat in der Nacht vom 19. auf den 20. September unter dem Schutze angemessener Vorposten südlich von Schulenburg gelagert; das Gehölz, genannt „das Horn“, ist mit Infanterie-Piquets besetzt.

Der Commandeur des Corps Alfeld hat von seinem Oberbefehlshaber die Anweisung erhalten, dem etwa vorrückenden Feinde kräftig entgegen zu treten, ohne ernstlichen Widerstand keine haltbare Stellung zu räumen und Alles aufzubieten, um mindestens den Schulenburger Berg in Besitz zu behalten. Die desfallsige Ordre besagt außerdem: „Sollte

durch eine Stellung am Schulenburger Berge die Rückzugslinie auf Elze gefährdet werden, so hat das Corps unter Benützung der ihm beigegebenen Brücken-Equipage seine rückwärtige Verbindung auf das rechte Ufer der Leine zu verlegen“.

Es sind zu dem Ende zwei Brücken über die Leine geschlagen*).

Das Corps Hannover zählt 19 (18½) Bataillone, 19 Schwadronen und 6 Batterien mit 36 (effectiv 32) Geschützen, zu dem Bestande von ungefähr 14000 Mann.

Es steht in einem Lager bei Hüpede und Derie und hat die vorliegenden Gehölze, Thiedenwiese und Bardegöben mit Vortruppen besetzt.

Der Commandeur des Corps Hannover erhält von seinem Höchstcommandirenden am 20. September Morgens den Befehl, den Feind unverzüglich anzugreifen und ihn wo möglich zum Rückzuge zu zwingen.

Die Unternehmungen für den Manövertag bestehen in der Ausführung der Instructionen, welche die beiden Corps-Commandeure nach den obigen Voraussetzungen erhalten haben.

III. Bestimmungen über Manövergrenzen und Vorposten.

Auf der Ostseite des Terrains giebt die Leine die Grenze an bis zu der Biegung, welche sie bei der Niederung macht, die in der Karte als: „In der alten Leine“ bezeichnet ist. Weiter unterhalb findet keine Grenze mehr Statt.

Auf der Westseite bildet der östliche Rand des Suder-Bruches und des Hallerburger Holzes die Grenze. Dann folgt diese einer Linie, welche westlich des Bordeir-Feldes bis zu dem Wege gedacht wird, der das Haarbusch-Feld vom Sülten-Felde trennt; mit diesem Wege schließt die Grenze.

Die Scheidungslinie der Vorposten vor dem Anfange des Manövers wird durch die von Calenberg nach Gestorf führende Chaussee bezeichnet.

Ausgegeben im Hauptquartiere zu Elze,
den 18. September 1858.

C. Jacobi,
General-Lieutenant.

*) Die beiden Lagerbrücken sind als die vom Corps Alfeld geschlagenen Brücken zu betrachten.

Eintheilung des Armee-Corps

für das
Feld-Manöver am 20. September 1858.

I. Corps Alfeld.

1. Infanterie.	Bataillone.
Die 2., 3. und 4. Brigade der 1. Corps-Division	15
Ein Bataillon der 4. Brigade ist detachirt.	

2. Cavallerie.	Schwadronen.
Hannoversche 1. Brigade	8
Von der 2. Hannoverschen Brigade	6
Braunschweigisches Husaren-Regiment	3

= 17

3. Artillerie.	Geschütze.
Vier Batterien Hannoverscher Artillerie	24
Eine Batterie Braunschweigischer Artillerie	6

= 30

II. Corps Hannover.

1. Infanterie.	Bataillone.
Die 1. Hannoversche Infanterie-Brigade (mit einem Bataillon der 4.) . . .	6
Mecklenburgische Brigade	6 (5½)
Oldenburg-Hanseatische Brigade	7

= 19 (18½)

2. Cavallerie.	Schwadronen.
Hannoversche 3. Brigade	8
Regiment Garde-Husaren	2
Mecklenburgische Cavallerie	4
Oldenburg-Hanseatische	5

= 19

3. Artillerie.

	Geschütze.
Die 2. Hannoversche reitende Batterie.....	6
Die Hannoversche 12pfünder Batterie	6
Zwei Mecklenburgsche Batterien	12
Zwei Oldenburgsche Batterien zu 4 Geschützen, welche als 6 zu berechnen sind.....	12
	= 36

Ordre de Bataille für das Corps Alfeld

zu dem Feld-Manöver am 20. September 1858.

Commandeur: General-Lieutenant **von Dachenhausen.**

Avant-Corps.

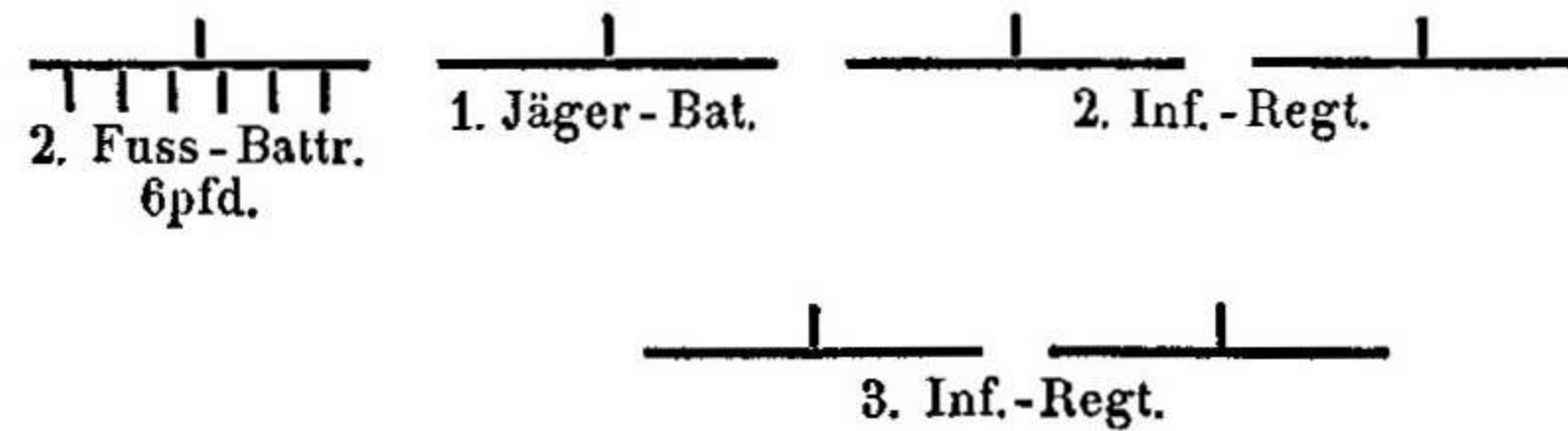
(Wird den Umständen gemäss commandirt werden.)

Haupt-Corps.

General-Lieutenant von Berger.

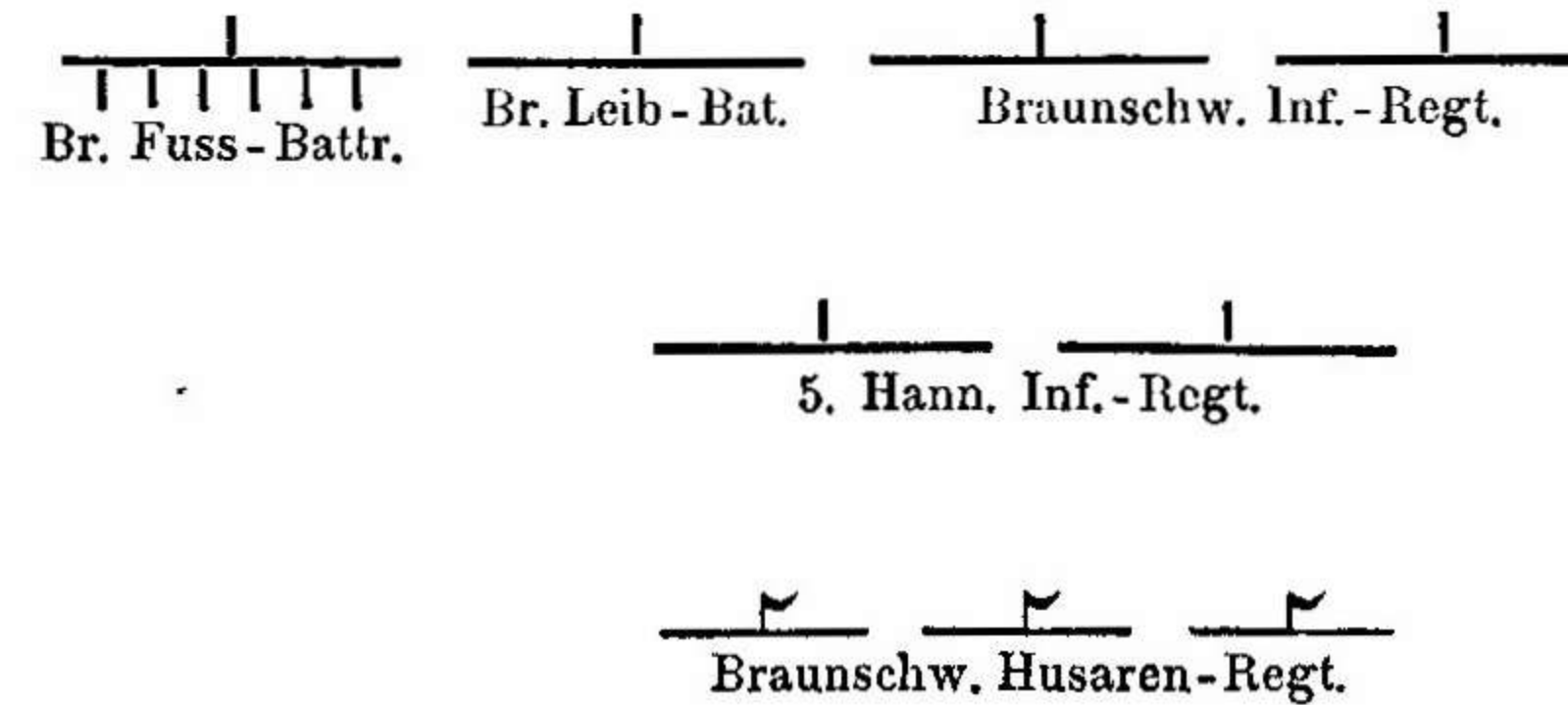
Oberst Brinckmann.

4. Infanterie-Brigade.



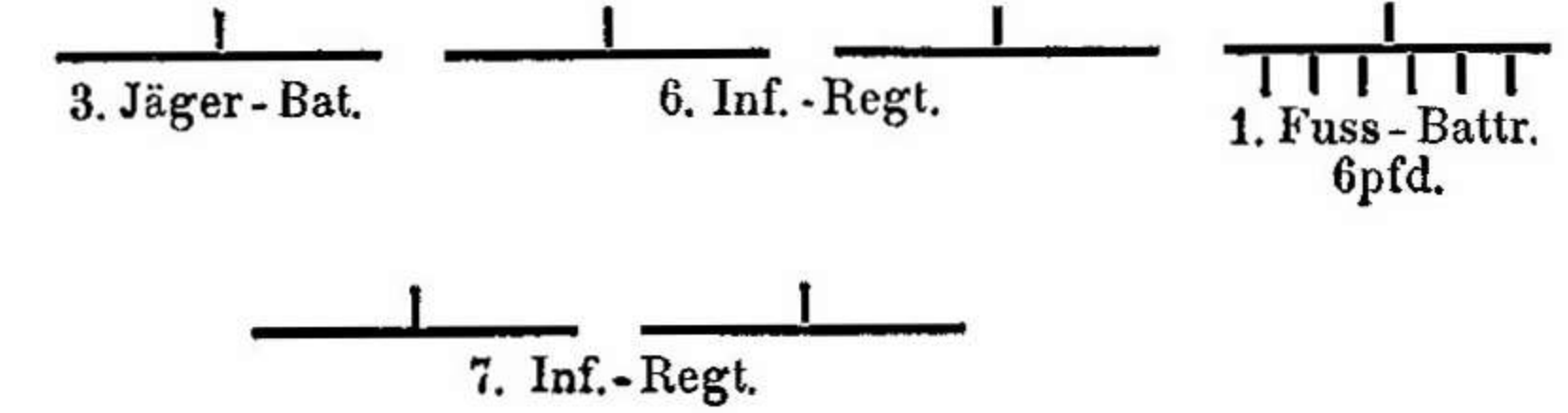
General-Major Ludovici.

3. Infanterie-Brigade.



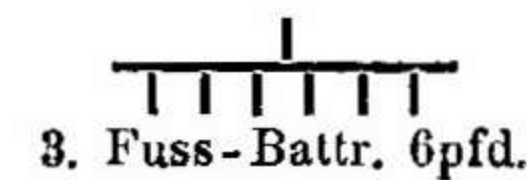
General-Major Wehner.

2. Infanterie-Brigade.



Reserve.

Artillerie.



Cavallerie.

General-Major Meyer.

Oberst von Hammerstein.

1. Cavallerie-Brigade.



Oberst von Schwanewede.

2. Cavallerie-Brigade.



Ordre de Bataille für das Corps Hannover

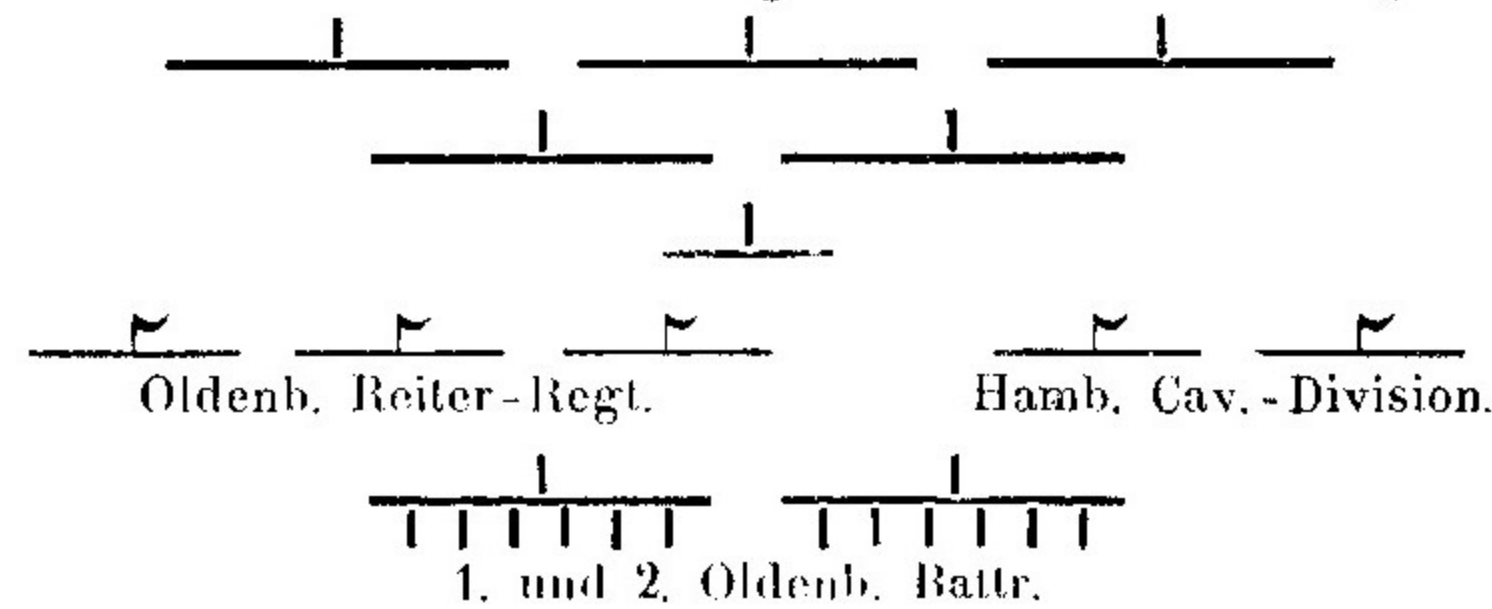
zu dem Feld-Manöver am 20. September 1858.

Commandeur: General-Lieutenant **von Witzleben.**

Avantgarde.

General-Major Graf von Ranzow.

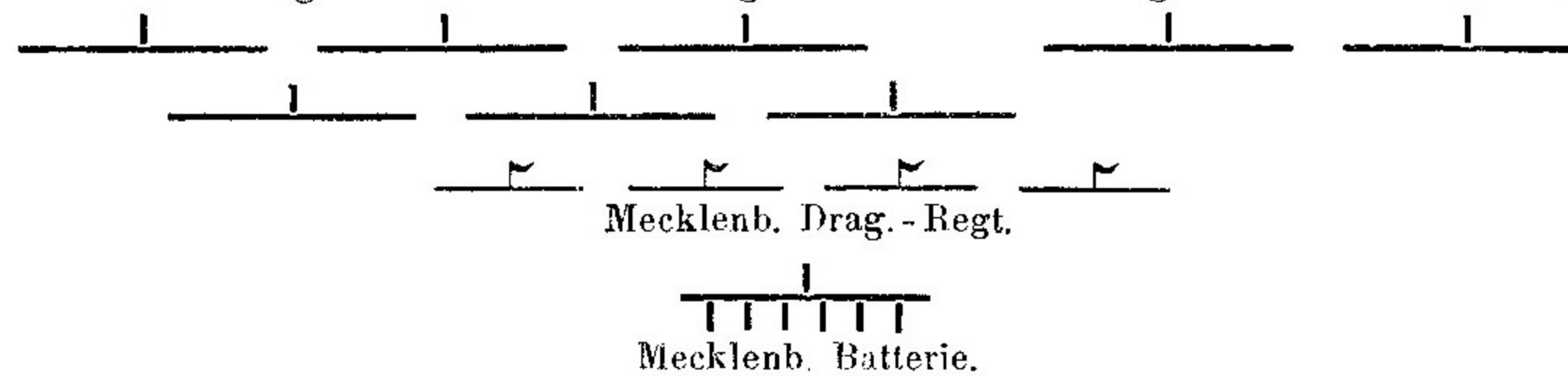
5 Bataillone der Oldenburg-Hanseatischen Brigade.



Haupt-Corps.

Oberstlieutenant von Rosenberg-Gruszczyński.

Mecklenburgsche Infanterie-Brigade. Oldenburg-Hanseatische Brigade.



Reserve.

Infanterie.

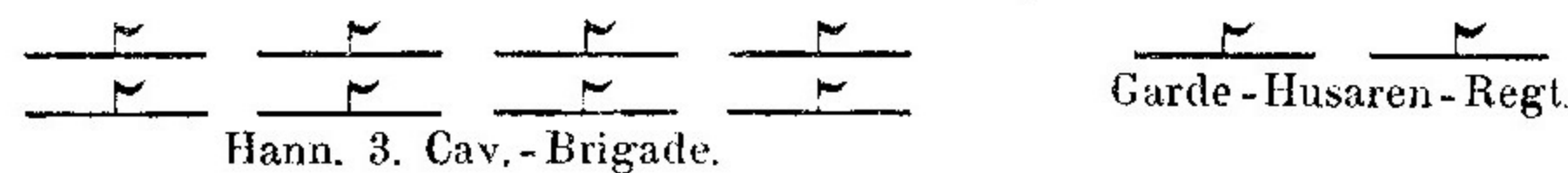
Oberst Volger.

Hannoversche 1. Brigade incl. 1 Bataillon der 4ten.



Cavallerie.

Oberst Gebser.



Artillerie.

Oberstlieutenant von der Lippe.

